

Aus der Geschichte der Höseler Feuerwehr

Anfang März 1913 wurde auf Anregung des Bürgermeisters Baum (Eckamp) die Höseler Freiwillige Feuerwehr gegründet. Damals fanden sich in der Boltenburg 31 Höseler Bürger zusammen, die ersten Mitglieder der Höseler Feuerwehr.



Es waren: Jakob Weber †, August Hartz, Karl Kuhs, Karl Otterbeck sen. †, Wilhelm Bergbusch, Peter Bauer †, Hubert Sumagne, Gustav Vogelbusch, Wilhelm Vogelbusch, Theodor Beche †, Adolf Pesch, Karl Otterbeck jr. †, Ernst Otterbeck †, Joseph Schmitz †, Ewald Romberg †, Gustav Stinshoff †, Ernst Lindenbeck †, Fritz Weber †, Johann Klöckner, Karl Steingen, Karl Undorf, Wilhelm Undorf, Wilhelm Hartz, Wilhelm Strassen †, Karl Albedyl, Wilhelm Ditzhaus †, Otto Hubert †, Franz Rettmann †, Fritz Teermann, Romano Vaskon, Otto Bombel, Fritz Huber.

Der erste größere Brand den die Feuerwehr zu bekämpfen hatte, war bei Selner am Hohlenweg (jetzt Henkel-Besitz).

Der erste Brandmeister wurde Jakob Weber, und das erste Protokoll (wir besitzen es noch) wurde am 19. März 1914 vom Schriftführer Wilhelm Strassen geschrieben. In den Kriegsjahren 1914—1918 sind leider keine Eintragungen gemacht worden.

Auf der Generalversammlung vom 1. 4. 1919 gedachte man des verstorbenen ersten Brandmeisters Jakob Weber. An seine Stelle wählte man August Hartz. Franz Rettmann übernahm im Juni 1919 das Amt des Schriftführers. Als Wilhelm Bergbusch aus der Feuerwehr ausschied, wurde am 7. Februar 1925 Karl Albedyl zum stellvertretenden Brandmeister gewählt. Im folgenden Jahr zog die Wehr von der Gaststätte Bergbusch zur Gaststätte von der Bey. Hier ist sie noch heute. Bis 1931 wurde die Brandbekämpfung mit 2 Handdruckspritzen durchgeführt. Hösel erhielt dann eine 400-Liter-Motorspritze. Ihr Führer wurde Hugo Freitag, den wir vor kurzem zu Grabe getragen haben.

August Hartz und Franz Rettmann schieden wegen ihres Alters 1934 aus dem aktiven Dienst aus. Zum Brandmeister wurde Paul Schulten ernannt. Inzwischen bildete sich im benachbarten Eggerscheidt auch eine Wehr. Ihre Männer erhielten in Hösel die ersten Anweisungen im Feuerlöschwesen. Die weitere Ausbildung übernahm Gruppenführer W. Hartz.

Bis 1936 wurde die Spritze noch mit der Hand gezogen. Wir erhielten dann gegen einen geringen Betrag von der Firma Henkel einen gebrauchten Wagen. 1939 legte Franz Rettmann nach 20 jähriger Tätigkeit seinen Posten als Schriftführer nieder. Man wählte Karl Kuhs zu seinem Nachfolger.

Der Krieg 1939 zog unsere Wehr stark in Mitleidenschaft. Viele Höseler Feuerwehrmänner mußten Soldat werden. Dennoch zog man die Wehr zu folgenden Großeinsätzen heran:

am 17. 5. 1943 Hochwasser in Kettwig; am 30. 5. 1943 Barmen; am 26. 7. 1943 Essen; am 23. 5. 1944 Dortmund; am 14., 15. und 16. Oktober 1944 in Köln; am 22. und 23. März 1945 in Ratingen. Von den im Kriege zugeteilten Pflichtfeuerwehrmännern blieben uns Paul Gumm, Willy Dimmendahl, Hans Klöckner, Franz Römer, Jochem Pieper und Hans Ageten als freiwillige Feuerwehrmänner treu. Im Laufe des Krieges erhielten wir für die 600-Liter-Spritze eine 800-Liter-Motorspritze. Nach Kriegsdienst und Gefangenschaft übernahm Karl Kuhs 1946 die Tätigkeit als Schriftführer. Im selben Jahr trat Karl Albedyl wegen seines Alters als stellvertretender Brandmeister vom aktiven Dienst zurück. Besonders bei den Einsätzen im Krieg erfüllte Karl Albedyl in vorbildlicher Weise seine Pflicht. Zu seinem Nachfolger wurde einstimmig Willy Weber gewählt. Als Brandmeister Schulten stellvertretender Amtswehrführer und gleichzeitig Oberbrandmeister wurde, übernahm Willy Weber die Funktion des Brandmeisters. Zum stellvertretenden Brandmeister wählte man Julius Kuhs.



Verein Lintorfer Heimatfreunde e.V.

Es würde wohl zu weit führen, die einzelnen Einsätze besonders aufzuzählen. Der letzte Großbrand war in der Ziegelei van Eick in Breitscheid. Größere Einsätze sind uns in letzter Zeit erspart geblieben, außer einem Einsatz auf der Autobahn.

Von den 31 Höseler Bürgern, die 1913 unsere Wehr gründeten, leben noch sechs; sie alle sind noch Mitglied unserer Feuerwehr. Ihre Namen sind: Karl Albedyl, Johann Klöckner, Karl Kuhs jun., Wilhelm Hertz, Ernst Lindenbeck, Wilhelm Undorf. Von ihnen ist Wilhelm Hertz noch als Aktiver tätig. Das älteste Mitglied ist Karl Kuhs sen. mit 82 Jahren.

Die Löschgruppe Hösel zählt heute 24 aktive Mitglieder. Davon sind die Kameraden Wilhelm Hertz, 40 Jahre aktiv, Willy Weber 37, Paul Schulten und Ernst Fänger 28, Karl Kuhs 27, Julius Kuhs und Paul Doil 25 Jahre. Vor 2 Jahren wurde das neue Gerätehaus (Turm mit Garage und Aufenthaltsraum) von der Gemeinde Hösel der Freiwilligen Feuerwehr zu Verfügung gestellt.

„Gott zur Ehr,
dem Nächsten zur Wehr!“

Karl Kuhs



Von links nach rechts: Walter Theus, Ernst Lindenbeck, Willi Berger, Jakob Leuer, Gustav Köster †, Fritz Meisenkothen, Hugo Mann †, Willi Weber, Richard Kehrs †, Willi Hertz, Ernst Hochstein †, Gustav Ulrich †, Ewald Wetzels, Hugo Freitag †, Otto Stlnshoff †, Ignatz Macfelde, Ernst Fänger, Johann Ellenbeck, Paul Schulten, Gustav Vogelbusch †, Karl Kuhs sen., Karl Kuhs jr., Franz Weiß †, Franz Rettmann †
Sitzend von links: Brandmeister Albedyl, Bürgermeister Baum, Brandmeister A. Hertz †.



Obere Reihe von links: Karl-Olto Unterhandberg, Hermann Schiffer, Horst Schreiber, Franz Römer.
Mittlere Reihe von links: Paul Gumm, Heinrich Wevelinghoven, Willy Dimmendahl, Bruno Schult, Werner Macfelde, Heinrich Klöckner, Willi Geiger, Jochen Pieger, Herbert Weber, Ernst Fänger, Willi Notberg, Helmut Römer.
Vordere Reihe: Karl Kuhs (Schriftführer) Willi Weber (Brandmeister), Paul Schulten (Oberbrandmeister), Willi Hertz (Kassierer), Julius Kuhs (stellvertretender Brandmeister).

